träähler vom Westerwald

w ber achtfeitigen Bochenbeilage Muftrieries Countagsblatt.

Aufidrift für Drahtnachrichten: mibler Sachenburg. Fernruf Rr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Woftermaldgebiets Dit ber Monatsbeilage: Ralgeber für Landwirticalt, Dblt- und Sartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Sejagent an allen Bertragen. Begugspreis: viertelfahrlich 1.80 M., monatlich 60 Big. (ohne Bringerlohn).

Sachenburg, Montag den 27. August 1917.

Angeigenpreis (jablbar im poraus): bie fechsgefpaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Retlamegeile 40 Bfg.

9. Jahrg.

friegs- Chronik

Bidtige Lagesereigniffe gum Cammeln.

August. Der Kampf in Blandern dauert an. Die seher griffen erneut an verschiedenen Stellen vergeblich Gillemont den Engländern entrillen. — Ein französischer Borstos auf St. Quentin abgewiesen. — Leb-Aefechtstätigfeit bei Berdun. Alle Bersuche der wien. durch Massenangriffe Boden zu gewinnen, wirn. — Lustebendes Artislerieseuer an verschiedenen

Mallfahrt nach Washington.

Der freundlichen Aufforderung des Beltfriedensprafi. ben die Amerikaner sich zum Oberdaupt der Union baben, am Kriege gegen die Mittelmächte teilzum baben, die europäischen Reutralen keine Folgen, daben die europäischen Reutralen keine Folgen. Dafür müssen sie etht alle miteinander nach dandeskaupstkadt jenseits des großen Wassers, um von dem Herrn des Weißen Hauferstelter für ihre Völker zu erbitten. Der Menschenstelten war keinen Augenblick in Verlegenwie er diesen Pittpapa zu erzwingen haber diefen Bittgang au eramingen habe: ich vom Rongreg dogn bevollmächtigen, jede Aus-me ben Bereinigten Staaten grundlätlich ju verich vom Kongreß dam bevollmachtigen, jede Ausand den Bereinigten Staaten grundlätzlich zu verEder trozdem etwas von den lieben Yanfees —
löweres Feld natürlich — haben will, der muß
beim Staatsdepartement in Walhington hübich
vortiellig werden, muß nachweisen, daß, wie es in
vollzeilichen Führungsattesten gewöhnlich beißt, etwas
teiliges über ihn nicht befanntgeworden ist und daß
d sonst in jeder Besiehung würdig sei, von der Sonne
Bräsidenten beschienen zu werden. Tüchtige Geschäftswie sie unzweiselhaft sind, wissen die Anterifaner die
anklungen um solche Ausfahrbezwilligungen zu recht
und gewinndringenden Abschiehten villigungen zu recht
und gewinndringenden Abschiehten villigen dat bloß um
dastliche Borteile zu tun. Auch volitisch sollen die
kahrer auf diesem Wege an den Wagen der Entente
unt werden; zum mindesten wird der Bersuch get, sie vor sich selbst gehörig zu demütigen, auf daß sie
d erkennen, daß es auf der ganzen Welt kein Seil
ke gibt, es sei denn im Anschluß an die Mäckte, die
die bekannten höchsten Güter der Menichbeit sechten.
diese Erkenntnis werden sich dann schon, is spekuliert
in Bashington, mit der Beit ganz von selbst die
kan die Seden ihre Bestrauensknäuner nach Amerika

Folgerungen ergeben.

m ja, fie haben ihre Bertrauensmanner nach Amerifa geschidt, Solland und Schweden und die is, und wenn ber erfte Berfuch nicht jum Biele bat, so haben sie ihn erneuert, um das harte Ders Mibenten ihren Wünschen schließlich boch etwas suandenten ihren Asinichen indieglich doch eindes zui zu machen. Bief hat es ihnen nicht geholsen, der Zweck der Abung, der unmittelbare wenigstens, sie zum Berzicht auf jeden Handelsversehr mit kand breitzuschiagen, und sie kommen doch nun einmal Tatsache nicht herum, daß sie den Warenaustausch nicht weniger dringend benötigen, wie wir mit ihnen. D hat die Schweiz sich eben wieder dazu ent-n, das Handelsabkommen mit seinem östlichen Nacherneuern und dabei fogar, ber mittlerweile veren Birtschaftslage entsprechend, ungünstigere Bedina tusugestehen, als bisher vereinbart waren. Dasür deutschland wiederum es an Entzegenkommen in Wimften nicht sehlen lassen. Auch mit Schweden der Wilson wohl kein Glück haben. Wenigstens und kinister des Auswärtigen Lindman in einer großen Wenders Kundgebung soeben mit allem Nachdruck verschen Kundgebung soeben mit allem Nachdruck versche Schweden sich durch keinen handelspolitischen Druck son seiner freugen Reutrelikät abbringen lassen tas von seiner ftrengen Reutralität abbringen laffen Aber natürlich, das Land befindet sich in keiner enswerten Lage und ift auf Berhandlungen mit der Enkernatürlich, das Land befindet sich in keiner berwerten Lage und ist auf Berhandlungen mit der mit wirden überseeischen Kellersbelfern gleichfalls miesen. Überdies stehen Reuwahlen sur Kammer is die vielleicht eine entscheidende Wandlung in den kwerkältnissen herbeisühren und damit der gegensam Regierung von innen der den Hals brechen Wernd genug für Wilson und seine Leute, wiel mit Schweden noch lange nicht verloren wieden. Besonders übel ist natürlich Holland. weil es am meisten auf Zusuhren von aus migewiesen ist. Da beißt denn die amerika-Barole: Lebensmittel nur gegen Schissfraum. Stelle ichdnen Handelsdampser der Entente zur Bersügung, wollt du auch etwas Getreide von uns besonmen. Die Absperrung der Grenze gegen Deutschland ist ja beigen schon durch die Kontrolle der englischen Aberspesessessischen auf deligen, wodurch die Handen gelorgt. Aber seine Schisse dass der Gebensmitteln nach Belgien, wodurch viel den Gedanken versallen, 80 000 Tonnen anzubieten, aber — für die Beständen uns debanken versallen, wodurch viel den Gedanken versallen, wodurch viel den Gedanken versallen, Dasür sollten und Kelgien, wodurch viel der die der die Geständer versallen, der Dasür sollten bei der bisberigen Einsube nach Bolland sein bei der bisberigen Einsube nach Bolland sein bei der bisberigen Einsube nach Bolland sein

Bewenden behalten. Und die Antwort aus ber neuen Belt? Das wäre nichts anderes als die niedrigste Form der Erpressung; man drohe in Holland mit der Ausdungerung der Belgier, mur um seine Wiederausssuhr von Lebensmitteln nach Deutschland fortsehen zu können. Darauf werde sich Amerika natürlich nicht einlassen. Alss muß die holländische Regierung einen anderen Ausweg sieden, und die Wallsahrt nach Wassington kann von neuem keinnen. neuem beginnen.

Rur ein neutraler Staat braucht sich an ihr nicht zu beteiligen: Rorwegen! Er hat der Entente schon vor dem Anschluß Amerikas so viel Liebes und Gutes getan, daß ihm zu tum fast nichts mehr übrig geblieben ist.

Der Kanzler über innere Politik. Berhandlungen bes Sauptausschuffes.

Berlin, 25. Muguft. (5. Situng.) Berlin, 25. August.

Bon der Regierung waren in der heutigen Situng des Reichstags. Dauptausschusses zunächst der Stellverireter des Reichstags. Dr. Deisserich und die Staatssekreiten. Kühlmann. Capelle und Dr. v. Krause erschienen. Der ans dem Hauptauartier zurücksehrende Reichskanzler war zu Ansang der Situng noch nicht anweiend, da sein Zug mit erheblicher Berhätung in Berlin angesommen war. Die Situng wurde desthalb die zum Fintressen des Kanzlers, das um 11 Uhr erspizite, ausgeseht. Der Borstende Ubg. Febrendach drachte ein Schreiben des B. T. B. zur Berlefung, in dem sich dieses Bureau gegen den Borwurf über die Reichstagsverbandlungen vom 19. Juli im neutralen Auslande tendenziös berichtet zu haben, wehrt und alle Angrisse als underechtigt zurückweit. Kun nahm das Wort (5. Situng.)

Reichskanzler Dr. Michaelis:

Reichskanzler Dr. Michaelis:
Er erinnerte sunächst an die Richtlinien, die er für die Kübrung der inneren Bolitif und insbesondere für ein engeres Zusammenarbeiten zwischen W. Reichsleitung und den großen Barteien in seiner Reichstanwere vom 19. Just aufgestellt dat. Rach diesen Richtlinien daß er gedandelt und in die Reichstamter Mönner berusen, von deuen und in die Reichstamter Mönner berusen, von deuen und in die Reichstamter, das sie des Bertrauen großer politischer Barteien genießen. Auf diese Weise dasse er erreicht, was er erstrebte, nämlich die Berusung von Männern, die das volle Bertrauen der Barteien genießen, in seitenden Stellen des Reiches und des Staates. Im die Zusammenarbeit zwischen Reichsleitung und den Barteien enger zu gestalten, habe er eine weitere Einrichtung ins Auge gesaßt. Er dabe diese Angelegenheit dereits mit den Kührern der Reichstagsfrassionen und mit den stimmberechtigten Bundesratsmitgliedern erörtert und könne mit Sicherbeit auf die Zustimmung der verbündeten Regierungen rechnen. Es handle sich um die

Errichtung einer freien Rommiffion,

Gerichtung einer freien Kommission,
aunächst sür einen gang bestimmten einzelnen Swed. nömlich für die Beratung der Antwort auf die Friedensnote des
Bapties. In diese Kommission sollen von den fünf großen
Fraktionen des Reichstags sieden Mitglieder delegiert werden,
ebenso soll der Bundesrat sieden Mitglieder in die Kommission
delegieren. Der Reichstanzler sührt den Korsis. Die Kommission sei als vollkommen freie Kommission gedacht und
unterstehe deshald nicht der Geschäftsordnung des Reichstags.
Sie sei nicht aufzusalsen als eine Bertretung der Bundesregierungen und der Barteien, von denen ihre Mitglieder
delegiert sind, sondern als eine freie Arbeitsgemeinschaft von
Bersonen, die sachstmitig und zu politischer Arbeit berufen
sind und politisches Bertrauen genießen. Die Einrichtung
set zunächst als ein Versuch gedacht aus dessen Brazis
man weiter lernen wolle, od die Kommission beizubehalten,
wie sie auszugestalten und wie ihre Jusändigseit zu umgrenzen set. Bet richtiger Handbabung erdosse der Reichskanzler von der Kommission eine wertvolle Befruchtung
umserer politischen und votersändischen Arbeit. Es werde auch
gelingen, die Gesabr zu vermeiden, die unbedingt vermieden
werden muß, das etwa durch diese Kommission Bundesrat
und Keichstag in ihren Informationen und in ihren durch
die Reichsverfallung seizgelegien Besignissen beschänkt
werden. Der Reichskanzler hosse, die Kommission für den
nachsen. Er sasse der Kommission als eines der Rittel auf,
um auf dem Bege der Entwicklung in das dines der Rittel auf,
um auf dem Bege der Entwicklung in das dines der Kittel auf,
um auf dem Bege der Entwicklung in das dines der Kittel auf,
um auf dem Bege der Entwicklung in das dines der Kittel auf,
um auf dem Bege der Entwicklung in das dines der Kittel auf,
um auf dem Bege der Entwicklung in das dines der Kittel auf,
um auf dem Bege der Entwicklung in das dines der Kittel auf,
um auf dem Bege der Entwicklung in das dines der Kittel
unter inneren Berhältnisse

unsere inneren Gerhältnisse
eine überfürzung namentlich in der Kriegszeit ersorderlich
machen. Der Reichstanzier berief sich auf Aussührungen eines
Kusiabes des fortichrittlichen Abg. Naumann, der ausdrücklich
seltiellt, das das Cuantum der Freiheit des einzelnen Bürgers
bei uns nicht geringer sei als es etwa in Fronfreich vor dem
Kriege gewesen set, und daß unter Wahlrecht zum Reichstag
demofratischen Ausprüchen mehr genüge als das englische
Wahlrecht. Es sei seht nicht die Zeit, sich über Bersussungssämwie zu unterhalten, ebenso wenig wie es Zeit
sei, sich über die Deichordnung zu streiten, wenn die Wasser
den Deich zu überstuten droben. Der Reichstanzler das, das
man dem Bersuche, der mit der Kommission gemacht werden
solie, wohlnollend und mit der Kommission gemacht werden
solie, wohlnollend und mit ihm selbst zum Bohle der Gesamtheit zusammenzuarbeiten. Der Reichstanzler betonte
weiter die ungeheure Arbeitslast, die die vielfältigen und aufs
engite verschlungenen Ausgaden der außeren und inners Baitist gegenwärtig ihm selbst als leitenden Staatsmann des
Reiches und preußichen Winststerpräsidenten auserlegen. Er
stellie dei dieser Gelegenheit ausdrücklich sest, daß

von einer Gerschleupung der preußischen Wahlrechtsunfere inneren Berbaltniffe

bon einer Berichleppung ber prenfifchen Wahlrechte. porlage feine Rebe fein tonne. Der Entwurf merbe in gebranater Arbeit fertio.

gestellt und vorgelegt werden nach den Bedürfnissen der Erfüllung des soniglichen Wortes, lodald er sertiggestellt set. Im Reiche seine es vor allem die ungedeuren Gragen der Friedensbedingungen, der Abergangswirtschaft und der Reichssinanzesorm, die seine eigene Zeit und Arbeitskraft in höchsten Wlabe in A vruch nehmen. Die Zusammendange weischen Biesen Fragen seine id eng und so grundlegend, daß die allgemeinen Direktiven unter allen Umständen von einer sentralen Sielle gegeben werden müßten. Es sei sest im Kriege zwischen dem Reichskanzler und den Reischen von einer sentralen Sielle gegeben werden müßten. Es sei sest im Kriege zwischen dem Reichskanzler und den Reischen von einer sentralen Sielle gegeben werden müßten. Es sei sein viel stärkere und häufigere ummittelbare Zusammenardeit erforderlich als im Brieden. Daraus entspringe die Rotwendigkeit einer versonlichen Entsastung des Reichskanzlers, die zu einer Teilung des Beichsamis des Innern und zur Bestellung eines ständigen Stellvertreters des Keichskanzlers ohne eigenes Kessor gessührt dabe. Es sei notwendig, daß der Reichskanzler schlich mit der Beite. dies Rotwendigkeit bei der späteren Behandlung und Arüfung des Rachtragsetats im Reichstage zu berrücksläsigen.

Die Antwort der Parteien.

Die Antwort der Parteien.

Der fortichrittliche Abg. v. Bauer erklärte sich mit diesem Brogramm im allgemeinen einverstandem. Aber nach wie vor seble seder Einfluß des Barlaments auf die Jusammenisdung und die Bolitif der Regierung. Es wirke wie ein schlechter Scherz, das wan in ein Reichsamt einen vreustichen Varlamentarter und umgekehrt einen Reichstagsabgeordneten in ein preußisches Akinisterium berusen dabe. Das ist es nicht, was wir wollen. Kötig ist die Beseitigung des dindernisses, und des Bundestats sein kann. Dies ist eine der wichtigsten innerpolitischen Forderungen, die durchgeseht werden muß. Der Kedner begriffst die freie Kommission als einstweilige Einrichtung und wänsicht Berusung von Barlamentariern der Rehtheitsparteien als Staatsschreichte ohne Borteseusse. Der Redassung der Barlamentarischen werden wird gesen die Krit, wie die neue Regierung weiterdin zu vertreten.

Abg. Dr. David von den Sozialdemokraten wandte sich gegen die Krit, wie die neue Regierung austande gekommen getreten. Der Redner ist überralcht von der Kittellung des Kanzlers, daß in dem Sonderansichuß auch der Bundesrat vertreten sein soll. Soll denn daneben der Bundesratzal vertreten sein soll. Soll denn daneben der Bundesratzal vertreten sein soll. Soll denn daneben der Bundesratzal vertreten sein soll. Beglerung und Krone. Der Keichstag habe das Keich im Innern gerettet. Seit dem 19. Juli haben mit den Kraptoparlamentarismus. So fann es nicht bleiben, die Regierung darf lich der Beiterentwickung nicht entgegen ließen.

den Kraptoparlamentarismus. So fann es nicht bleiben, die Regierung darf sich der Weiterentwicklung nicht entgegenstellen.

Auch dem sozialdemokratischen Redner erklärte Abg. Ersberger vom Zenkrum, daß ein ftändiger Reichs oder Staalsrot beim Zenkrum auf unsüberwindlichen Widerstand koben mürde. Das Zenkrum mache seine Dailung den neuen Männern gegenüber abhängig von ihren Taten.

Tr. Stresemann von den Rationalliberalen wünscht eine enge Berbindung swischen Regierung und Barlament. Der neue Aussichuß solle erst einmal arbeiten, ehe man den Staßüber ihn bricht. Selbswerkändlich soll seine überfürzung det den Resonnen erfolgen, aber wir müssen sie schon im Artege durchfähren. Sine dinaussichtebung der inneren Resonnen sind angängig.

Reichstanzser Dr. Michaelis dankte den Barteien sind die Bereitwilligseit zur Mitarbeit. Ieht komme es zu-nächt auf die Broede an. Später solle verlucht werden, gemeinsam seltzusiellen, was sich aus der neuen Einrichtung machen lasse. Ratikrich kommen die Mitglieder des Siedener-Ausschaftseit mucht Kandate ibrer Barteien aussüben. Rur das habe er sogen wollen. Selbstwerständlich sollen die Mitglieder die Bertrauensmänner der Varreichen sein, denn sonst wäre in der Zwei den Michael wirden werden. Rur das habe er sogen wollen. Selbstwerständlich sollen die Mitglieder die Bertrauensmänner der Varreichen sin keinen Reichstagsabgeordneten und eines Staatssefretartats im Reiche mit einem preußischen Karlamentarier dätten ernste Erwägungen gelprochen. In Bereinen habe man einen Mann mit großer Berwaltungsfenntnis und im Keich einen Mann aus der Bearis gedraucht. Ein Schers sel nicht beadsächtigt geweien.

Abg. Ledebour von den Unabhängigen Sosialdemofraten außerte Genugtunung über die unaushaltiame Entwicklung zur Bariamentariserung, wenn auch seine Bartei mit dem bisder Erreichten noch unzufrieden seinen Wahner ab.

Bed eingen weiteren Bemerkungen verlagte sich neuen Wänner ab.

Rach einigen weiteren Bemerkungen verlagte sich nunnehr

Manner ab. Rach einigen weiteren Bemerkungen verlagte fich nunmehr ber Ausichus auf nächsten Montag.

Bern, 25. August. Die Verhandlungen des Hauptaubidchlich Stoff der franzölischen Presse, wobet einige neue Gesichtspunfte erscheinen.

Temps meint, der Kanzler habe nicht bedacht, daß er durch das Aufrollen der türfischen Frage für Deutschland und die Türkei eine viel unangenehmere Lage ichasse, als für die Entente. Deshald dürse man die Austhrache nicht schlieben sondern mitte sie pielmehr pertiefen prache nicht schließen, sondern muffe sie vielmehr vertiefen. Im Orient herrschten zwei Imperialismen, die ineinandes übergriffen, der deutsche und der türkische. Die Grundsähe eines Friedens ohne Annexionen und der Selbstftändigkeit der Bölfer awängen die Entente, die Türkei aufguteilen, nicht aber die Unantaftbarkeit ibres Gebiets zu mabren.

March and March 1981

at viel p die man

titt ber

en. Er hine in

feine#

aft. ebtrged. reien G pefonimen ohne unte Septembe

frt und

en. Die Ja i die Verking er Kleibung vurch das b ugefertigt we eferungspern

enburg

porratio.

nenbur

eorge

chtiges idehe thou gedient er fpater in au Rati !

175, Graves ısmäda re Mrheit @ geludt. DeBfalla, E ngeres I

ern und Be Binter, Da ren.

am L tel 340 Bacheman

Sigaro, der den Borgangen im Ausichuffe drei Artifel widmet, erflärt zu den Enthüllungen des Ranglers, biefer sei durch Lenin und andere Spione nur unvollftändig unterrichtet worden. Die Unftimmigfeiten swischen dem Reichstag und dem Kangler ichlifen für den letteren eine schwierige Loge, da er das Bertrauen nicht mehr besithe. Staatssefretär von Kibl-mann ichlieflich babe in seinen Ansführungen die Berech-tigung der Kritisen der Liberalen an seinem Borgänger Staatsfefretar Bimmermann und ber beutichen Diplomatie anerfannt.

Banterne, Betit Barifien, Journal bes Debats, Liberte und Excelfior betonen ebenfalls die Unftimmigfeiten gwifden Rangler und Barlament, find jedoch im Urteil über beren Tragweite gurud-

Baulois erklärt, die Lage fei gang unflor, man wiffe immer noch nicht, welches bie Bebingungen ber Dentichen feien. Die fogialiftifchen Abgeordneten für Die Londoner Konfereng follten nicht vergeffen, daß ber Raugler versucht habe, Die Friedensentichließung der Mehr-

beit zu berleugnen.

Renaudel nimmt in ber Sumanité eine Ans-nahmestellung ein und erflärt nach Gegenüberstellung verdiebener Barifer Rommentare, ber von der Entente verfunbete Brieg für die Erfampfung des Rechtes bedurfe flarerer und logiicherer Auffaffung. Es fei bedauerlich, daß die frangofifche Regierung dies nicht im Rate der Alliierten energisch dargelegt habe, bevor die Entente unter dem Drude der Ereigniffe gu der Antwort genötigt werde daß ihre Soldaten nicht für Eroberungen in Mien fampften Diejer Rotwendigfeit werde man jest nicht mehr entgeben. Wer glaube, daß die Bapftnote feine Ruchwirkung babe, und daß die Ranglerred emit Berachtung und ronie abgetan werden fonne, täusche fich. Die deutsche Schweigiamfeit fiber die Ariegsgiele entbinde die Entente nicht bavon, ihrerfeits flar gu fein. Es burje nichts geben, wo die Gegner bon einem Imperialismus reben fonnten. Dies follten bie Entente-Regierungen bedenten

Die Mitglieber ber freien Rommiffion.

Dem Bernehmen nach haben bie Reichstagsfraftionen bereits die Abgeordneten gemablt, die bem Siebeneraussichus zur Mitwirfung an der Antwort auf die Bapit-note angehören sollen. Die Konservativen wählten den Abg. Grafen Bestarp, das Bentrum die Abgg. Fehrenbach und Ersberger und als deren Stellvertreter die Abgg. Trimborn, Derold und Mayer-Raubeuren, die Rationalliberalen den Abg. Dr. Strefemann und als Stells perireter den Abg. Bringen v. Schönnach-Carolath, Die Fortidrittlichen ben Abg. v. Baner und als Stellvertreter ben Abg. Dr. Wiemer, und die Sozialdemo-fraien die Abgg. Ebert und Scheidemann und als deren Stellvertreter die Abgg. id und Molfenbuhr.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Aber bie Musfichten unferer Grnahrung fprech fich ber Unterstaatssefretar Dr. August Müller auf der Tagung für friegswirtschaftliche Aufstärung sehr zuversichtlich aus. Er erklarte, wir hatten nach ben vorläufigen Rachrichten eine ausreichende Brotgetreibeernie, eine gute Kartoffelernte, aber eine sehr mäßige Futtermittelernie zu erwarten. Man fonne hoffen, mit der heutigen Brotration und an-nabernd mit ber Fettration burchauhalten, ebenfo mit ber Bleifchration, die Beitweilig erhöht werben fonne. Auch werbe die Bevölferung aller Borausficht nach genugend mit Kartoffeln verforgt werden tonnen. Doch fei Boraus-fetung hierfur bie Berabichung bes Schweinebestanbes entiprechend den fnappen Guttervorraten. Gegebenenfalls fei eine Maffenabichlachtung taum au vermeiben. In eriter Linie muffe ber Futterbebarf für Mildtube, Bucht- und Arbeitstiere gebedt merben, ehe man ans Schweinemaften geben fonne.

+ In eingehender Beife bat fich ber neue preugische Minifter bes Immern, Dr. Dreive fiber feine Stellung au Rinofragen in einer Unterrebung mit einem Bertreter einer Fachseitschrift geaußert. Der Dlinifter wieß auf Die Bedeutung bes Films für Belehrung, Bildung und Auf-flarung, insbefonbere auch auf die Wichtigfeit ber Rino aufnahmen aus Technik und Ratur bin. Daneben set nicht zu verkemen, daß der Film auch der Unterhaltung dienen muffe. Doch gebe es da gewise Auswücke, für deren Beseitigung die heutigen Gesebsestimmungen nicht ausreichen. Deshalb foll ein beionberes Gefet fommen

Ofterreich-Ungarn.

x Das Wahlrechtoprogramm Des Minifterinme Weterle ist unverändert von dem Kabinett Esterhaan fibernommen worden. Das Stimmrecht wird auch auf Frauen ausgedehnt. Betreffs des Frauenstimmrechts soll Weferle noch weiter als Efterhasn gehen. Weferle beab-fichtigt, ben Entwurf bem Parlament io ichnell wie möglich zu unterbreiten, bamit diese Frage, die im Brenn-punfte der Bolitik stehe, raschest von der Tagesordnung abgesetzt werden könne. Das Abgeordnetenhaus wird Mitte September wieder einberusen. Der erste Gesetz-entwurf, der zur Erledigung kommt, wird die Wahl-vorlage sein.

Rußland.

* Die finnische Frage icheint jest au einer Lofung au brangen. Die Bemuhungen bes mit ausgedehnten Bollmachten verfehenen Generalgouverneurs gegen bie immer unverhüllter auftretenden Bestrebungen ber fozialistischen Elemente in Finnland haben bisher wenig gefruchtet, ba ber Gouverneur es noch immer nicht bis zum äußersten kommen lassen wollte. Wie verlautet, dechsichtigt die Regierung aber jeht über ganz Finnland den Belagerungszuspland zu verhängen. Inzwischen ist der sinnliche Landiagtrob des Berbots der Betersburger Regierung wieder zuschwenzen werden werden Gleichen in den den der Geleichen der Geschaften werden sammenberusen worden. Diese Einberusung bebeutet offene Auflehnung gegen die Weisungen aus Petersburg. Es muß sich num entscheiden, ob Kerensti es wagen wird, militärische Gewalt gegen Finnland aufzubieten.

Budapeft, 25. Mug. König Karl und Königin Sita merben bennachft für einige Monate bierber überliebeln.

Hus In- und Husland.

Berlin, 26. Muguft. Die Reichsbefleidungoftelle bat bie Beichlagnahme ber Bett-, Saus- und Tijdnvaide, die fich im Befit von Gewerbetreibenben und gemeinnubigen Betrieben befindet, berfügt. Betroffen werden Gotelo, Benfionen, Gaft., Schauf. und Speisewirtschaften, Baide-verleihgeschäfte ufw. Es wird gebrauchte und nicht-gebrauchte Bafche erfaßt. Die Berfügung tritt sofort in Araft. Die Befiger find gur Melbung berpflichtet.

Berlin, 26. August. Derr v. Olbenburg-Januichan veröffentlicht einen neuen Brief in einem Berliner Blatte, in bem er fich gegen bie bisherige Kriegewirtichaft wendet und Ernahrungsfragen beipricht. Der Berfaffer ift ber Un-ficht, bag bie Bevollerung vor allen Dingen zeichlich mit Kartoffeln verforgt werden funnte, wenn das bisherige Suftem verlaffen wird, bas Reich einen gewiffen Borrat lagert und im übrigen ber freie Bertauf offen gelaffen

Berlin, 26. August. Dem Bernehmen nach wird auch für das Reichsjuftizomt ber Boften eines Unterftaat 8 fefretars in Borfchlag gebracht werden. Es ift dies das einzige Reichsamt, das bisber noch feinen Unterftaatsfefretär hat.

Berlin, 26. August. Rach Gintritt Des Rriegs. zustandes mit China find nunmehr alle dem dincfiichen Staate geborigen Werte, insbesondere alle Guthaben Des dinefifden Staates und alle ibm guftebenden Forderungen aus Bant- und Rreditgeichaften fowie aus der Deronierung bon Ctaategelbern in ihrer gefamten Bobe als Gigentum eines feindlichen Staates beichlagnahmt worden.

Saag, 26. Muguft. Bon angeblich gut -Seite im Haag verlantet, daß die hollandische beabsichtigt, der deutschen Regierung von 12 500 hollandische Arbeiter nach Deutschland m Sierfür foll Teutschland eine monatliche Debrem 250 000 To. Roblen nach Solland gewährleiften

Bern, 25. Aug. Der Generalrat des Departema Bienne erflart in einer Entschliebung jeder Blan gliederung deutscher Gebiete fonne nur die Si Friedensichluffes binausichieben.

Burich, 25. Aug. Rach ber Turiner "Stampe Untwort bes deutschen Reichskanslers im B. Befriedlaung aufgenommen worden. "Eine ende wort beiber weachtegruppen wito in mam ern nach ber lebigen Offenfive erwartet.

Bürich, 25. Aug. Rach einem von ber ruffich, gierung veröffentlichten Gefet wird eine Sociffentlichten Gefet wird eine Sociffentlichten brei Jahren für jede Beleibigung bes Saupte eines Mitgliedes der Regierung, eines Botichaften fandten oder biplomattichen Agenten der verbundeten

Dang, 25. Aug. Aus Buenos-Aires wird gemedet Brinifter bes Auswärtigen erflärt habe, daß er Dru lands Antwort noch nicht erhalten hat, und bo Rachricht, daß eine ungunftige Antwort aus Berlin ab murbe, falich fei.

Biotterbam, 25. Aug. Auf eine Anfrage im en Unterhause gab ber Schabfangler gu, bah ber Em minister eine Bittidrift zugunften ber Anfnupfung Frieden verhandlungen erbalten babe, die angebild Auf eine Anfrage im a 221 617 Berionen unterzeichnet fei.

Stockholm, 25. Aug. Der Bug, in bem ber Bar iner Familie nach Gibirien verbracht murbe, ift mit Gutergug aufammengeftoben; es murbe niemanb

Warichan, 25. Ling. Generalgouverneur v. Beleie aus Inlas des 2. Jahrestages der Gründung des bi Generalgouvernemenis an alle Beamte, Offiziere und schaften einen Dankerlaß gerichtet.

Bafbington, 25. Aug. Die Reglerung ber Berei Stanten wird ein Ausfuhrverbot für Fleifch ei Die für die Ausfuhr freigegebenen Mengen follen bem befanntgegeben merben.

Schwere Kämpfe an der Maas. Mitteilungen des Bolffichen Telegraphen. Bures Großes Sauptquartier, 25. Mum Weftlicher Kriegofchauplag.

Heeresgruppe Aronpring Rupprecht. Im Bula hang mit Infanteriegefechten entwidelten fich bei in einzelnen Abichnitten wieder lebhafte Artilleriet, bie auch nachts über anhielten. Oftlich von St. fließ ein gur Sanberung eines Englanderneftes ang Borftoß mit einem feinblichen Angriff gufammen. Burudwerfen bes Gegners wurde bas beabsichtigte nehmen von uns erfolgreich burchgeführt. ber Strage Dpern-Menin versuchten die Englander in unfere Stellung einzubringen; am Rorbweitran Berenthage-Balbes brudten fie unfere Linie etwas : im übrigen wurden fie verluftreich abgewielen mehreren Stellen icheiterten feindliche Ertundungso — Starke Abteilungen bes Gegners, die in den u Abendstunden gegen unfere Linien bei Lens vorgi wurden nach gabene Rahkampf in ihre Ausgangste Burudgetrieben.

Gudlich bon Bendhuille entriffen wir ben Englis beute früh burch überrafchenden Sturm bas bon ibm haltene Gehoft Gillemont.

Rad heftiger Artillerieborbereitung, Die in Gt. Ca und umliegenden Dorfern mehrfach Branbe berm griffen bie Frangofen geftern unfere Berteibigungsabi auf der Gudfront ber Stadt in einer Breite bon ermi Rilometern an. In fcmeren Rampfen wurde ber Beind ber gangen Linie geworfen, un'tre bort fechtenben Im befinden fich im reftlofen Befin ihrer Stellungen.

herresgruppe Deutscher Aronpring. Bei na'su die Gesechtstätigfeit beiberfeits ber Dan

Aus tiefer Not.

Ein Zeit-Roman aus bem Majurenland. Bon Auny Bothe. Rachbrud verboten.

(Umerifanijches-Copyrigth 1915 by Anny Wothe, Leipzig.) Der Rrante mintte abmehrend mit ber hageren Sand.

3d lernte auch, bei jebem Gieg, bei jeber Freudenbotichaft, bie von unferem topferen Beer tam, ertennen, wie ungeteilt mein berg bei ben Deutschen mar. Urbeutsch bin ich in meinem Empfinden, jo beutich wie bu und Die Rinder, Rasper. Und als ich ertannte, wie tief biefe Bemigheit mid begilidte, als ich jeben Atend für bich und für bie Deutschen gut Gott flehte, ba mußte ich auch, bag mein Plat nirgend anders als auf Raminten war. Und als bann bein Brief fam — ber Ontel hat ihn mir, trogbem bu es nicht gewollt, vorgelefen — ba war mein Enischluß gefaßt. Sobald fich die Jahrt ermöglichen läßt, brichft bu auf nach Raminter, fagte ich mir, ba ift bein Blag, bis er miebertehrt, ber es immer fo treu mit bir gemeint. Und ba bin ich nun, Rasper, und in beiner Sand liegt nun bie Entscheidung, ob ich bleiben barf, als bein geliebtes, und liebendes, bemutiges Weib, bas nichts will als bein fein - beutsch im Flihlen und Denten, wie es auch meine Rinber find."

Rasper von Rentel ichmieg. Dur feine Dand taftete mieber liber bas tranennaffe Beficht feines Beibes, und

bann fprach er leife:

"Weißt du auch, daß bu in gräßlicher Befahr fcmebteft, als bu jest mit ben Rinbern bie Reife hierber magteft? Es ift mir liberhaupt unbegreiflich, bag bu

Erlaubnie bagu erwirft haft."

"Gott ftanb mir bei. Und ber Linienkommanbant, bem ich längst meine Bitte portrug, war ein einfichtsvoller Mann. Es mar eine furchtbare Fahrt, und es war ichredlich, bag ich fie ben Rinbern nicht ersparen fonnte. Aber ich hatte ploglich nicht mehr ben Mut, mich von ben Rinbern gu trennen. Außerbem ift bas alte haus am Martt in Infterdurg ein Trouerhaus geworben, in welches bie Rinber mit ihrer larmenben Fröhlichkeit nicht pagten."

Schmerglich fragend fah ber Rrante in Barintas Geficht. "Jo, die beiden Jüngsten," sagte Barinta leise. "An einem Sage find sie gefallen. Ontel heinrich und Tante Regine tragen es so helbenhast wie ihre Jungen flarben. Un biefen beiben Alten habe ich erft gang begreifen lernen, was Deutschland wert ift.

Ein Land, bas folche Manner und Frauen hat, bie unter Tranen lachelnd bie größten Bergensopfer bringen, bas muß und wird fiegen."

Mutter," mabnte Mettes meiche Stimme, "bu barfft

Bater nicht fo aufregen. Er barf nicht fprechen." "Romm nur naher, Große," lächelte ber Rrante, und auch bie anderen mogen fommen. Auch Marga und die Frau Paftorin, menns fein muß," fügte er mit bem alten Schalt bingu, ber ihm feit Jahren icon abhanden getommen mar, "aber zuerft follft bu miffen, bag beine gute Mutter einem reuigen Gunber vergeben hat."

"Rasper, bu mir?" foludite Barinta beiß auf und brildte ihr Geficht feft an bie abgezehrte Bange bes ge-

liebten Mannes. Baronin von Renteln fab feiner Melteften gludlich

lächelnd in bas ftrahlenbe Geficht. Sie mußte ichon, feine Mette, wie es in ihm ausfah, und bag er lachelnd und gern alle Schuld auf fich nabm, menn Barinta in ben Mugen feiner Rinber wieber baftand wie einft, als die glüdlichste, strahlendste und schie Frau, ohne Schuld und Fehle.

Und als bann die Rleinen fich auch um fein Lager brangten und ihm von Rarl Bartens und Lenchen ergablten, die nun immer bablieben, ba bielt er fich faft

lachend die Ohren gu.

"Rinber, ich glaube, Raminten gebort uns gar nicht mehr, und wir muffen am Ende froh fein, wenn wir hier gwifchen all ben fremben Leuten noch gebulbet merben," meinte er mit bem alten humor, ba fab feine Gattin ihm tief in die Mugen, und bemutig feine Sand an ihre Lippen ziehenb, fagte fie:

"Raminten foll und wird immer eine Statte fein, mobin jeder in feiner Rot flüchten tann. Der liebe Gott

in feiner unerichöpflichen Gnabe und Gute bat un rettet aus tieffter Rot und barum foll Raminten eine Bufluchtsftatte bleiben für Arme und Bei Weit wollen wir ihnen die Tore bes Saufes offen mie unfere Bergen."

Da preßte der Rrante jum erften Mal nach la Jahren wieder bas haupt Barintas an feine Bruft feine Stimme flang beiß und innig wie in ben ! ihrer jungen Biebe an ihr Ohn:

"Rein geliebtes, mein beutsches Weib!" Unterbeffen hielt bie Paftorin Ertel bie I ihren Urmen, und Marga ergöhlte gliidfrable Jorg und bag Sochzeit fei, fowie ber Rrieg & mare. Much bog Rudiger im Dorfe, erfuht ! und bantenb hob fie bie Sande zu Gott entpor, balle aus Rot und Gefahr gnabig errettete. Anta aber ftand an biefem Abend noch lange an

Genfter ihrer Stube und horchte binaus in b Radyt. Wie aus weiter Ferne flang bas Golbate

"Und in ftiller flifter Racht Stehn zu zwein wir auf ber Bacht, Laufchen icharf hinaus ins malbge Tal. Bo uns freundlich glangt bes Mondes Gun Ich, in Treue bentft bu mein

Bohl babeim im Sternenfchein ?" Da lächelte Unta und ihre Mugen ftrahlten bell ge-Sternen auf.

O Warum fie auf ben Bürgermeifterpofien beteten. Der Gemeinde Rallies in Bommern will et gelingen, einen Burgermeifter gu erhalten. Der poriteber Bolberdorff aus Stargard hatte bie a fallene Babl ablehnen muffen, weil er in Rallies Wohnung finden konnte. Aus demfelben Grunde auch ein anderer Gemeindevorsteher, den die Rall Burgermeister gewählt hatten, die Wahl nicht ange

@ Der Erreger bes Tuplusfiebers entbefil avanische Brofessor Bengo Futafi will als Erge jähriger Arbeit im Kaiserlichen Laboratorium in spesifischen Erreger bes Tupbusfiebers entbedt

Erfte nen gr enelisch Surfel

In lebi

mefecht

am m ingriffe ergebi

her Str es be

mas ber Hetille Gen (Mr egen it 44 (öft

L Re

Ita if der möhere mittelb Naditar indie L

ber S

er ruffide

das er Dri bat, und d Berlin ab

ge im enall is der Bon if nüpfung die angeblin be, ift mit e n. Befeler ung bes bie giere und D

ber Berein Fleifch eile follen bem Maas.

phen. Burer re, 25. Ming Im Sulan fich bei L Artillerieten pon Gt. 3

neftes at abfiditigte Englander ordineitran tie etmas bgemiefen пиринация e in ben Musgangen ben Englan

as bon ihner ie in 24. Cm ande berte ite bon etwe rbe ber fein chtenben Ten ungen. er Man

Raminlen ! und Bed ufes offen b Mal nad l feine Brut ie in ben &

Bilte hat m

61" I bie Ti liiditrable r Rrieg # erfuhr fu tt entpor, be ete. och lange an as Solbaten

ht, e Tal, ondes Strail ahlten bell mi

Sortfourn Min erpoften se

tern will es a Ralliel Girumbe Die Ralli icht ango

enthedil ium in Lobe thecht beier Merfblatt für ben 28. Muguft. 800 | Mondaufgang 700 | Mondantergang

oglandischer Gelehrter und Staatsmann Dugo Grotius i Ginseppe Garibaldi wird mit seiner Freischar am gelangengenommen. — 1910 Montenegro wird unter Adriaretch. — 1914 Hindenburgs Sieg siber die breitägiger Schlacht bei Tannenberg. — Deutschserglicht bei Selgoland (brei fielne deutsche Kreuzer

500 M

no bes Gluffes fliegen bie Frangofen morgens sild bes gittes fitegen die Franzosen incryens ends gegen unsere Stellungen am Forges-Bach Malancourt und Bethincourt mit starken Kräften in wirksamen Feuer unserer Artillerie wurden ingriffe unter schweren Berlusten abgeschlagen. ergebnissos blieb ihr Bersuch auf dem östlichen ber Höhe 844 aus nach Norden vorzudringen.

er Kriegoschauplatz. ber Dina, bei Smorgon, Luck und Tarnopol, tem Bruth und der Moldava, sowie am Ditoz-imelse aussebendes Artilleriefener. Borstohe rus-zendsommandos bei Brody scheiterten.

ncebonifche Front. Richts Befonderes. Grite Generalquartiermeifter Buber

(Amtlich. B. I. B.) Brebes Sauptquartier, ben 26. Muguft 1917.

herresgruppe Aronpring Rupprecht. Janbern erreichte ber Reuerkampf nur in einzelnen ien größere Starte. An mehreren Stellen icheinelifiche Erfunbungsborftone.

Sorfeld unferer Stellungen westlich von Le Catelet in lebhafter Rambftatigkeit ber Artillerien und In-melechten um die in unferer Boftenlinie liegenden

Quentin lag wieber unter frangofifdiem Fener, bas braube herborrief.

Berresgruppe Deutscher Rronpring. ber Aione lebte mehrfach bas Fener auf. Rach fetilleriewirfung fudwestlich von Bargny in unfere brachen gebrungene frangösische Abteilungen burch ichnellen Gegenstoß geworfen. bem Bestufer ber Raas blieb bie Gefechtstätigkeit

bem Weitufer ber Raas bited die Gesechtstatigieter als in den lehten Tagen.
wegen war der Artilleriefambf östlich des Alusses wieder karf. Erneut stiesen seindliche Kräfte von der 314 (östlich von Samogneur) nach Rorben vor; fie burch Feuer und im Nahkampf abgewiesen.
ut worgen haben sich bei Beaumont Kämpfe ent-

Dftlicher Kriegsichauplab. Innaburg, Baranowitichi, Tarnopol und am Bornez in mehreren Abschnitten ber Karpathenfront rege litigleit und fleine Boftengesechte. Magebonifche Front.

rblich bon Monaftir war eine gewaltsame Erfunbung erfplareich: norboftlich bes Dofran-Sees wiesen bie den Gicherungen ftarte englische Streifabteilungen

> Der Erfte Generalquartiermeifter. Lubenborff.

Bien, 26. August. Amtlich wird berlautbart:

Oftlicher Kriegsichauplat. lebbaftere Artillerieseuer in den Frontraumen der berften Erzbergog Joseph und v. Boehm-Ermolli Reine besonderen Rampfhandlungen.

Stalienischer Ariegsicauplat. ber Ratithochsläche verlief auch der gestrige Tag teres Infanteriegefecht. ttelbar füblich des Wippach-Tales schlugen wir ackangriff ab. Bei Biglia scheiterten schwächere

were Könthe entwidelten sich neuerdings im Getei Monte San Gabriele. Dank der Tapferkeit der läter, unter denen neben den Grazer Jägern die ktter dom Regiment 87 und ungarische Landsturm-moen besondere Erwähnung verdienen, drang der ind großer, blutiger Opfer nirgends durch.

Don uns in der Nacht zum 24. kampflos geräumte Santo wurde von den Italienern besett. Auf der de don Bainfigsa—Beiliggeift und östlich von Ausso im mehrfachen Zusammenstößen. der Kärntner- und der Tiroserfront nichts von

Balfan-Rriegsfcauplat.

Der Chef des Generalftabes.

3. August. Aus bem Rriegspreffequar. m gemeldet:

ab füdöstlich Brh und im Raume von Bodice ab. Er die Berluste. In der Nacht darzuf gingen wir in iner Ordnung und ohne seindliche Einwirkung überall blieben zur Täuichung sleine Abteilungen alten Linie zurück. Gegen diese eröffnete Kreitag seind heftiges Artillerie- und Minenwerferseuer, 10 Uhr vormittags der Infanterieangriss solgte. Artillerie konnte die in die flache Stellung einm Italierie konnte die in die flache Stellung einm Italierie konnte die in die flache Stellung einm Italierie fonnte die in die flache Stellung einm Italierie feindliche Abteilung die döhe südöstweiten feindliche Abteilung die döhe südöstweites; sie wurden westlich Kal und Hodleier abstriele an. Fünf Anstürme der Brigade Balermo, inne der Racht noch zwölf weitere folgten, zerschellber tadseren Haltung des dort sechtenden Jägersen dei Santa Catharina einzubrechen, misslangen, wellschen dort die Anstürme feindlicher Regimenter.

Briloben bort bie Anfturme feindlicher Regimenter.

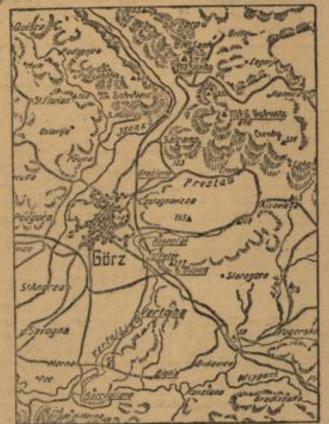
Die Refte, benen es gelong, bas Sperrfeuer zu burcheiten, vernichteten unfere Belden im Handgranatenlampfe. Am Karstplatean war nach dem ununterbrochen ichweren Kampfe geftern ein ruhigerer Tag, ebenfo am Tolmeiner Brildenfopt und nördlich davon.

Tiroler Front: Westlich des Monte Piano wurde eine stärkere seindliche Abteilung abgewiesen.

Calizische Front: Donnerstag abend griffen russische Abteilungen, frästig unterhöut durch ihre Artillerie, unsere westlich Brody vorgeschobene Keldwache an. In unserem Maschinengewehrseuer mußte der Keind unter Zurücklaffung seiner Toten wieder zurück. Ebenso wiesen wir seindliche Batrouillen, die über den Jorucz vorgegangen waren, leicht ab.

Kämpfe im Görzer Gebiet.

Die 11. Ionzoschlacht, die die Italiener mit un-gebeuren Massen speisen, um endlich den lange ersehnten Erfolg, die Ossmung des Weges nach Triest, su erringen, bat ihren Brennpunft, abnilich ber 10. 3fongofchlacht, im



Mingen um das bei Gors gelegene Hügelland gefunden, Bon St. Beter dis hinab zur Bivpach baben die Italiener in den ersten Tagen des neuen Kampfes die erbittertsten Auftrengungen gemacht, um die österreichische Riegelstellung gu offnen, Aber alle Blutanier waren vergeblich. Und wahrend die italienische Breite por Beginn der Offensive ibre Leser wissen ließ, daß diesmal alle Borbereitungen so petroffen seien, daß der Weg nach Triest in kurzer Frist frei sein müsse, muß sie jeht zur Rube und Geduld ermohnen und auf die vortrefflich organisierte Berteidigung der Offensive hinweisen. Das spricht für sich.

> Der Krieg zur See. Unfere tägliche U.Boot-Beute.

Umtlich wird gemelbet: Rene U.Bootserfolge im

Sperrgebiet um England: 20 000 Br. Reg. To.
Unter den vernichteten Schiffen befand sich der engliche bewassnete Dampser "Abalia" (3847 Br. Reg. To.)
mit Holz für England, ein unbefannter bewassneter
Dampser von mindestens 4000 Br. Reg. To. sowie ein
schwerbeladener Dampser mit Kurs auf England, der aus
Sicherung berausgeschoffen wurde.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Darine.

Berlin, 26. Mugup. Im Atlantifden Ogean und in ber Biscapa haben unferell-Boote neuerbinge acht Dampfer

Berlin, 26. Anguft. In der Biscapa batte eines unferer U-Boote ein Artifleriegesecht mit einer U-Boots-falle. Der Tampfer, bom Aussehen eines fleineren Tant-dampfers, hatte ipanische Reutralitätsabzeichen an der Bordmand und bier wie am hed in großen weißen Buch-staben den Kamen Juan Barcelona. Im Berlaufe des Gefechts murben ber II-Bootsfalle brei Ereffer beigebracht. Das 11-Boot blieb unbeidedigt.

Gin amerifanifcher Dampfer berfentt.

Rach Berichten aus Genf macht bas frangolische Marineministerium besamt, bag ber Dampfer ber Bereinigten Staaten "Campana" von einem beutschen Untersechoot versenst worden ist. Ein frangosischer Dampfer, der Gilferufe vernommen batte, wurde bei seiner Ankunft an der Stelle ber Berfenfung von dem Unterfeeboot mit Geschüt- und Torpedofener angegriffen. Er wurde trob energischer Gegenwehr schwer beschädigt, worauf bas Unterfeebooi

Kleine Kriegspolt.

Beelin, 25. Ang. General ber Infanterie v. Binglow, ber mabrend bes Krieges bas 8. Armeetorps beschigt hat und ben Orden Pour le merite erwarb, ist bas Abschiedebsgeluch genehmigt worden.

Dang, 25. Mug. In einer ber leiten Situng bes Unter-baufes wurde feftgeftellt, baf bie englischen Berluftliften vom 1. Juli 1916 bis sum 30. Juni 1917 830 000 Ramen aufweift. Inamifden burfte eine Million überschritten fein.

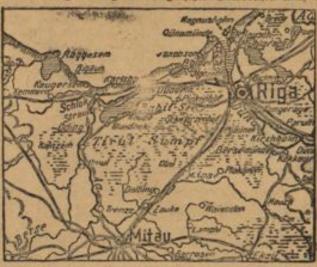
Siocholm, 25. Aug. Wie bier bekannt wird, fanden die Mailenverhaftungen in Italien wegen der Kund-gebungen der Sosialifien gegen die Offensive statt.

London, 25. Mug. Konig Georg bat an ben Bra-fibenten von China anläglich bes Gintritts ber Republit in ben Krieg ein bergliches Begrugungstelegramm gerichtet.

Der ruffische Rückzug bei Riga.

Die Ruffen haben ihre lange Beit sabe verteibigten Stellungen weftlich ber Ma geraumt. Damit find ohne

Rampf bie Orte Bigaun und Dbing in unfere Dand getommen. Bigaun liegt am Rigatichen Meerbufen und ift



burd eine Landftrage fiber Edlof mit Riga verbunden. Das Gelände um die nun von uns besetzten Orte ist so sumpfig, daß an Operationen größeren Stils hier nur im Winter bei flarsem Frost gedacht werden fann. Obing, das bereits im Bereich des berüchtigten Tirussumpfes siegt, ist edenfalls nur im Winter als Stütpunkt für größere Unternehmungen mertvoll.

Franfreich baut fich einen Schutgaun.

Bie Baseler Blätter jest erfahren, war die lette französische Grenziverre so streng, dokt leine Beitung, kein Brief, kein Geld und keine Berson über die Grenze durfte. Die einzige Anstadme machte der französische General Bau, der kurz zuwor eine Reise durch die Schweiz zur Inspektion der kranzösischen Internierten infolge Familienverdälknisse unterdrechen und ichnell nach Frankreich zurückkehren mußte. Mit dem Einsehen der Grenzsperre am 11. August, nachts 12 Uhr, baben sich viele kranzösische, in Rindestellung liegende Truppen darangemacht, auf der ganzen Grenze von Betterhausen die die Doudsichlucht einen mit undurchsichtigem Blech beschlagenen Zaum berzustellen, der 3 Meter hoch war. ftellen, ber 3 Meter boch war.

Unvorfichtige englische Lugen.

Am 18. August haben Flugseuge unbefannter Natio-nalität Bomben auf niederländisches Gebiet, und zwar in bie Nähe von Birifzee, geworfen. Befanntlich haben ichon früher einmal englische Flieger Birifzee bombardiert, was früher einmal englische Flieger Birikzes bombardiert, was die englische Regierung trot anfänglichen Leugnens schliehlich erdrückenden Beweisen gegenüber zugeden mußte. Auch dei dieser erneuten Berletung der holländischen Rentrolität kommen deutsche Flinzzeuge nicht in Betracht. Gleichwahl behauptet Renter, es bandle sich um deutsche Flinzzeuge, die ihre Bomben hätten abwerfen müssen, un ani deutsches Gebiet zu gelangen. Run aber bringt ein holländisches Blatt die Rachricht, das in geringer Entfernung von dem Bombenadwurf aus demselben Flinzzeug ein Zettel in deutscher Sprache mit folgendem Inhalt abgeworfen wurde: gemorfen murbe:

Deutsche Soldatent Wit einer neuen Lüge, einem neuen Betrug follen das deutsche Deer und das deutsche Bolf der Bernichtung entgegengeführt werden. Nach dem Vefruge des Griedensangebotes und nach dem Vefruge des verschäften U.Boot-Krieges fagt man euch nun, das Rubland einen Sonderfrieden ichließen wolle. Das ist Lüge.

Allein dieser (im Auszug wiedergegebene) Aufruf deweist unwiderleglich, das es sich um Flugseuge der Entente handelte. Offendar haben abermals englische Flugseuge die Prientierung verloren und ihre Bomben sowie die Flugblätter statt auf belgisches Gebiet auf hollandisches Gebiet geworfen. fces Webiet geworfen.

Conntage:Depefden.

Leipzig, 26. Anguft. Bu ber beute beginnenben Beips ger Berbit-Muftermeffe find porläufig mehr als 2800 Ausstellerfirmen und rund 18 000 Ginfauferfirmen angemelbet. Die Gefamtgabl der am Geichaftsverfebt beteiligten auswärtigen Befucher wird 40 000 überichreiten. Damit ift eine Besucherzahl erreicht, wie fie nie gubor auf einer Mustermeffe in Friedens- ober Kriegszeiten foitauftellen wor.

Stodholm, 25. August. Socialdemofraten ber öffentlicht ben Entwurf ber Erflärung, welche bie englische Labour Barty bei ber Stodholmer Konferens abenglische Labour Barty bei der Stockholmer Konferenz abzugeben beabsichtigt. Die Hauptpunste sind: 1. Der deutsiche Imperialismus muß niedergeworsen werden. 2. Die Arbeiterklasse muß sich vereinigen, um den Krieg zu deendigen. 3. Sie soll die russiche Formel "ohne Annexionen" annehmen. 4. Ein Bund der Nationen muß gebildet werden. 5. Deutschland muß Belgien wiederherstellen und ihm Schadenersah leisten, 6. Eine Konferenz von Bertretern der Balkonvölser oder eine internationale Kommission soll über die Balkanfragen entscheiden, 7. Eisaß-Lothringen fällt an Frankreich. 8. Die italienisch sprechenden Gebiete in Ofterreich salken an Italienisch sprechenden Gebiete in Ofterreich salken an Italienisch berechenden Gebiete wirter internationaler Garantie. 11. Konstantinopel wird Freihafen. 12. Die tropischen afrikanischen Kolonien Juden unter internationaler Garantie. 11. Konstantinodel wird Freihafen. 12. Die tropischen afrikanischen Kolonien kommen unter internationale Berwaltung. 13. Internationale Kontrolle über wichtige Lebensmittel. 14. Borbeugende Maßregesin gegen Arbeitslosigkeit. 15. Kein Birtschaftskrieg. 16. Internationaler Wiederaufban der verbeerten Gediebe. 17. Rechtliche Untersuchung über Berstöße Einzelner und der Staaten gegen die Grundgesetze der Menicklichkeit. 18. Biederaufban des Bölkerrechts. 19. Abschaftung der geheimen Diplomatie. — Ein derartiges Brogramm dürste nach Socialdemokraten von allen enallichen Arbeitergruppen angenommen werden, also auch engliichen Arbeitergruppen angenommen merden, alfo auch von Macdonald, wenn auch mit unbedeutenden Abweidhungen.

Sofia, 25. Mugust. Die offigiofe Rarodni Brwa ichreibt: In Flandern, bei Berdun und am Jiongo haben bie erbitterten Kämpfe einen in den früheren und auch im jehigen Rriege unerreichten Umfang angenommen. Unfere tapferen Berbundeten werden auch diesmal mit ihrem Beldenmut und ibrer patriotifden Begeifterung den Feind

gurlididiagen. Bir Bulgaren, die wir bereit find, jeden neuen Angriff an unierer Front mutig abzuwehren, bliden mit Bewunderung und Freude auf Die berrlichen Baffentaten unferer Berbündeten, die eine Bürgschaft für das fünftige Wohl des Bierbundes und einen danernden Frieden bilden. Möge Gott unfere für das Wohl aller Bölfer und für ihre Freiheit fämpfenden Berbündeten segnen! Wir berneigen uns alle bor ihren helbenhaften Baffentaten. Dit Gottes Bilfe werden die Feinde auch diesmal gerichmettert

Bern, 25. Muguft. Dag die englifde Arbeiter. partei bei ihrer letten Berfammlung mit fo gerin. ger Mehrheit für die Beichidung der Stodholmer Ronferens fimmte, berubte befanntlich darauf, daß der über 600 000 Stimmen berfügende Berg manns berband, ber bei der erften Berfammfür Stodholm gestimmt batte, jett bagegen

Rach Annahme bes Londoner Berichterftatters bes Manchefter Guardian berubte bieje Anderung lediglich auf der Migftimmung darüber, daß außer ber großen Arbeiterpartet auch die Minderheite-gruppen Independent Labur Barty, British Socialist Barty und Fabian Society eigene Bertreter nach Stockholm iendeten. Die Behandtung der Tornpresse. besonders der Times, daß die Abstimmung der Arbeiter-partei bedeutungsloß sei, da die Freunde und die Gegner von Stockholm gleich flort seine werde damit hintstlie Ge von Stodholm gleich ftart feien, werbe bamit hinfällig. Es fei ficher, bag der Geschäftsführende Ansichuft ber Arbeiterpartei die Beididung ber Stodbolmer Ronfereng borbereiten und die Regierung um Baffe für feine Bertreter erfuchen werde, ob mit größerem oder geringerem Rachdrud, mird noch Anficht bes Manchester Guardian wesentlich von bei Baltung ber in nächster Woche in London tagenden Sogialiftentonfereng ber alliierten Länder abhangen, die angeblich überwiegend für Stodholm fein werbe.

Bern, 25. August. Matin meldet aus Rem Dorf: Der apostolische Delegat für die Bereinigten Staa-ten Monfignore Bonzano gab in Kansas Sity folgende Erflärung ab: Ich fann nach einer Mitteilung von bochgestellter Seite ver-sichern, daß der Papit feineswegs glaubt, daß die friegführenden Staaten sich in kurzer Krist verständigen würden, ober der Rankt glaubte den Lüberen der friegführenden aber ber Bapft glaubte ben Rubrern ber friegführenden Rationen unbarteiliche Borichlage, die ichliehlich aum Frieben führen würden, maden gu fonnen.

Landon, 25. Auguft. (Melbung bes Rentericen Buros.) Das Kriegsamt meldet: Im Lindagebiet wurde ber Jeind auf eine Entfernung von 8 Meilen mabrend ber lebien Tage weiter gurungetrieben. Im Rilmagebiet find Angeichen für ein teilweifes Burudweichen ber vorgeichobenen Truppen bes Beindes bemerfbar. Im Mbenfurutal beläftigten unfere Batrouillen andauernd bie ihnen gegenüberftebenden feindlichen Streitfrafte. Im Rordgebiet wurden die deutschen Boften nördlich des Runhafluffes auf bas Sudufer getrieben und gwor durch bas Borruden der belgifchen Rolonnen von Riloffa aus, beren Bewegung noch Guben anhalt. 65 Meilen fühmeftlich Daben go wurde eine beträchtliche beutiche Streitmacht, die in jenem Bebiet operiert, von unieren Rolonnen eng eingeichloffen. Im Sudgebiet nabern, ich uniere Truppen Tunturu, einem widitigen Borratogentrum des Weindes.

Bern, 25. Muguft. Der ruifiide Bandelsminifter Bro. o popitich bat dem Betereburger Sonderberichterftatter of oblen for berung im Donet beden, feit Kriege-ausbruch um 45 Brogent, fei febr bedenflich; man babe ben Grubenbefigern bereits 20 Millionen Rubel vorgeichoffen. um die Aufrechterhaltung des Betriebes gu fichern; aber biser iet eine Erhöhung der Forderung nicht erzielt worden. Weim fie um 20 Brogent vermehrt wurde, wurde die Lage etruglid, andernfalls febr ernft fein. Da der Donegbegirf Der Sauptfit der Extremiften fei, feien Die Ausfichten auf Giferung ber Lage burch gutliches Bureben nicht fonderlich

Der Berichterstatter bemerkt zugleich, daß nach eingeben-ben Erbebungen die Berteuerung bes Lebensunterhalts in Bezirfe von Mosfau feit Kriegsausbruch 316 Brogent, die Erböhung der Arbeitelohne nicht über 125 Prozent betrage.

Bafhington, 24. Muguft. (Reuter.) Der Chatiefretar Me. Adoo hat mitgeteilt, daß ein Ausichuf eingesett worden ift. der fich mit den Einfäujen Englands, Frant-reiche und Ruglands beschäftigen und dafür forgen foll. bas die Berbundeten ibre Kriegsvorrate zu denselben Breif r. faufen fonnen, wie die amerifanifche Regierung.

Dertliche und Provinznadricten.

Sachenburg, 27. Mug. Wie an Diefer Stelle früher ichon mitgeteilt murbe, bat bie Ronigliche Oberforfterei Rrorpach ju Sachenburg für bie hiefige Wegend ben Unknuf getrodneten und gereinigten Fingerhutsamens über-nommen. Die Ablieserung des Fingerhutsamens sindet am 10. September d. I zwischen 10 und 12 Uhr statt. Rister, 26. Aug. Wiederum ist ein hiesiger Krieger für seine bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde mit dem

Eisernen Rreuz 2 Riaffe ausgezeichnet worden: ber Ra-nouter Beter Bell, Sohn ber Witwe Christian Bell. Aus Rassen, 25. Aug. Am Dienstag wurde die Jagd auf Redhühner und damit die diebjährige Berbstjagbzeit eröffnet. Rach ben bisherigen Ergebniffen fieht im Main- und Taunusgebiet, wie glaubhaft berichtet wird, eine ergiebige Jagb nicht zu erwarten. Die

Suhner find rar und meift noch recht . Labntal und auf bem Beftermalbe foll bi freilich ftellenweise beffer fein. Much ber & mäßig. Der langanhaltenbe Winter bie Sungvoll aige Bermuftung angerichtet, & allenthalben empfindlich bemertbar machen Bifte ber Bleifch-Gefagmittel birfen alfo Des Safen auch im Rriegejahr 1917 unbebentie merben.

Biesbaden, 25. Ming. Für den Umfang bes Me begirts Biesbaben ift in ben nachften Tagen fchlagnahmung ber gefamten Obiternte mit gu erwarten. Im Obertaunustreife murbe b. bewirtschaftung bereits am Conntag befannt Rut bas bereits verladene Obit burfte noch merben; alle anderen icon gemachten Bertauf. fchluffe burfen nicht mehr gur Musführung Much bas für Relterzwede bestimmte Date ber Zwangsbewirtschaftung, für die Apfelmein Zaunus und anderswo eine herbe Entfanis 20 Prozent bes Rontingents follen gum Reitern fo werden. Die Dagnahme wird bamit begrinbe Obsternte angeblich burchaus nicht ben Erwart amtlicherfeits gehegt murben, entfpricht. Bilt ner Begirt trifft bas allerdings nicht gu, ba bier b fehr gut ift. Doch foll ber bier corbandene I gum Musgleich in mindergesegneten Gegenben por allem aber auch in ben Marmelabenfabr mendung finden. Die bevoftebende Befchlos macht aber auch erfreulichermeife - ben großen fen ein Enbe, bie norbbeutiche Agenten im Si Relteramede und Dtarmelabebereitung gut faft fin Breifen gegenwärtig im Begirt vornehmen.

Det a

SEE

Blet &

200

siatio

Mugu Berich

5 miel en am

lunge

Ei

n 29.

n Rri m bie

Enge . deg er daß t

mieber Bedet

bes !

perlo

He er

ber fin

buntg en Ge

ifthe !

Bug

It fro

sere s

H. S

burch

enden altung

Wit.

8111

neiner

nab und Fern.

o Regelung ber Brennholzverteilung in Weiterg. Durch Berfügung der wurttembergifden Rem werben die Walbbefiber verpflichtet, bas in den Bell lagernbe Sols ben Gemeinden sur Berfügung su Der Berfauf von Brennhols durch Berneigerung boten. Die Gemeinden haben bas Brennhols an b braucher gegen Solsbezugsicheine abzugeben.

@ Rener Riefenbrand in Galonifi. In bem geprüften Saloniti ist von neuem ein Brand ausge Bur Beit der Absendung dieser Reutermeldung Gereits mehr als 1000 Saufer gerftort.

großes Lager in Mö

Betten und pollitändigen Ausstattu

Rinders, Sports und Leiterme

Bur bie Geriftleitung und Angeigen verantworten Theobor Rirch bubel in Sachenburg

Bringe hiermit mein

- Korbwaren -

Musgage neuer Lebensmittelfarten

am Mittwoch, ben 29. Auguft 1917, in ber Gaftwirtchaft Linn.

Rr. 1—150 von 1475/mittags 1/33—1/4 llfr "151—300 " " 1/44—1/5 " " 301—450 " " 1/25—1/6 " _# 301-450 1/26-6 451—Schluß Der Bürgermeifter. Badenburg, ben 27. 8. 1917.

Stellverfretendes Generalfommando des 18. Armeetorps Grantfurt (Dlain), ben 24. 7. 1917. Berordnung. Betr .: Reflameplatate für öffentliche

Schauftellungen und Lichtfpielporführungen. weises Lebendgewicht der Schweine ist mit anzugeben.

Haft anzugeben.

Dachenburg, den 27. 8. 1917. Der Bürgermeister.

Auf Grund des § 8 b des Gesess über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesesses vom 11. Dezember 1915 bestimme ich für den mir unterstellten Korpsbeziet mit Ausnahme des Gebietes des Großberzogtems Dessen, und im Einvernehmen mit dem Gauperneur der Festung Mainz auch für die zu dessen Belagerungsbezirfes Wiesbaden

Bon ber öffentlichen Straße aus sichtbare Platate ober sonftige Ankundigungsmittel, burch welche für öffentliche Schaustellungen jeder Art (Theater, Rinos, Boriétés, Cabaretts, Rirkusse, Schaubuden, Banoptikums) Reklame in Bilbform ober in auffälliger Schriftseim gemacht wird, dursen außer an den öffentlichen Anschlagsgulen nur vor benjenigen Gebäuden, in welchen die Schaustellungen statifinden, angeschlagen oder angebracht werden.

Der Rello. Kommandlerende General, Riebel, Beneralleutnant.

Befannimadjung.

Alle Familien, Die für ihren Kriegsgefangenen eine Fettfarte erhalten haben, haben biefelbe am Mittwoch, ben 29. August, pormittags auf bem Burgermeifteramt abgugeben. Ber fie trog biefer Aufforderung nicht abgibt, mirb ichmer bestraft.

Bachenburg, ben 27. 8. 1917. Der Burgermeifter.

Um Dienstag, ben 28. b. DR., findet eine Aufnahme famtlicher Schweine ftatt. Alle Befiber von Schweinen merben baber aufgeforbert, ihren Beftanb fpateftens bis bormittage 12 Uhr angumelben. Alter und fchagungs.

28. b. Dt., bis mittags 12 Uhr im Buro angeben.

Bachenburg, ben 28. 8. 1917. Der Bürgermeifter.

Um Dienstag, ben 28. Muguft, findet ber Bertauf pon Butter bei ber Witme Rarl Lind ftatt und zwar von 1-2 lihr nachm. an Inh. ber Fettf. mit Rr. 1-125

3 , " " 126—250

4 , " " 251—375

5 , " " " " " 376—Schluß
Die Abgabe vor ober nach den sestgeten Berkaussnden findet in keinem Falle mehr kert. 4-5

ftunden findet in teinem Falle mehr ftatt. Dachenburg, ben 27. 8. 1917. Der Bürgermeifter.

Tgb. Nr. A. A. 9656.

Befanntmadung,

betreffend Gintauf von Hachs aller Urten.

Auf Borichlag ber Reiege-Flachsban-Gesellschaft m. b. D., Ber-lin W 50, Martgrafenstroße 38, find vom Röniglich Breufisichen Rriegsministerium, Berlin, Die nachgenannten Bersonen zu amtlichen Aufläufern der vorhandenen Flachsbestande ernannt. Gamtlicher Stads ift beichlagnahmt und barf nur an bie nachgenannten Auf-

Die Derren Buts- und Gemeindenorfteber werben erfucht, Die Ramen ber Flachsauftäufer am zwedmagigften burch Mushang im Gemeindeaushangtaften ichnellmöglichft befannt zu machen und für meitere Befanntgabe gu forgen,

weitere Bekanntgabe zu sorgen.
Tür den eigenen Bedarf der Landwirte dürfen die selbst ausgearbeiteten Flächse nur dann verwendet werden, wenn vorder durch Antrag, der an die Kriegs-Rahstoss-Köteilung, Sett. W. III Berlin, Berl. Dedemannstr. 8/10 zu richten ist, eine besondere, in sedem Ginzeisalle zu erteilende Erlaudnis eingeholt worden ist.
Tür die Abnahme von ungeröftetem Strohlachs ist die Dessische Flächsbereitung, G. m. b. d. zu Hünzeld in Julda, Rartistr. 16 zuständig. Für die Unnahme von Abst und ausgearbeitetem Flachs die Kirma: Johann Vöring in Fulda. Für beide Firmen sind die nachbenannten Firmen tätig. Auf Anfrage bei einer der genannten Firmen wird den Interessenten sede gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilt.

Auffäufer für die Rreife: Gießen, Limburg, Weilburg, Didenburg, Montabaur, Westerburg, Dies, Oberwesterwald, St. Goarshaufen, Schotten, Alsfeld, ift Rart Dbring, Fulba, Frantsurterfte. 2 a

Der Rönigliche Landrat. Thon.

Bird veröffentlicht Sachenburg, ben 25. 8. 1917. Der Bürgermeifter.

Rhenser und Selterser

Mineralwasser jowie feinste alkoholfreie Erfrischungsgetränke

mit Simbeer-, Bitron-, Baldmeifter- und Spezial-Befchmad in 3/4 und 1/4 Liter-Flafchen liefert

Schneider G.m.b.B

Bachenburg

Fernruf Rummer 2. Lager am Bahnhof.

Neueste Ansichtskarten

in großer Auswahl wieder eingetroffen und empfiehlt

Buchhandlung Th. Kirchhubel, Hachenburg.

Treppenleitern, Nähmaschine in empfehlende Erinnerung. Karl Baldus, Hachenbur

Erhöhter Sammellohn für Kra 3ch gable nunmehr für an ber Luft getrode Brombeer=, Erdbeer=, Simbeer=2 und Suflattich 80 Pfg. für ein P

Sammelftelle bei Gebriider Schneiber, 500 Mittwoch und Samstag.

Am lehten Camstag, ben 25. abends 71/, Uhr habe ch eine buntelgrune Jagbmefte mit Mermel auf bem Bege von meinem Saufe burch bie Baingarten jum Einmeiher perloren. Finber wird höff. gebeten, mir biefelbe gegen Belohnung gu überbringen.

Carl Bidel, Sachenburg.

Schirm

g. e. Bant i. b. Habe b. Bahnhofs fteben gel. G. Belohnung abzug. Botel Weftenb.

Lahntalbullen

Ein fprungfähiger, reinraffig gu pertaufen bet

August Rung Gehlert.

Sparen in ber Relegszeit! ift oberftes Gefes.

Bei bem gegenwäetigen Mangel an Stoffen aller Urt ift es bringenb geboten, Bolle, Baumwolle, Dalb-wolle, Seibe, Salbfeibe ober Leinen felbft gu farben.

In Bafeten gu 10 und 25 Big portatig bei Karl Dasbach, hachenburg.

Verlore Goldene Uhr denten, geftern bachenburg ober

Strafe verloren. Gegen gute Beid gugeben in ber ftelle b. Bl.

Melteres, guverlaff Mädchen menn möglich tot nicht Bebingung, bigührung eines bem Lanbe per fo Raberes in ber biefes Blattes.

Gin tüchtiges

Mädch welches fcon ge

fofort ober fpater Fran Rari

Tüchtiges, bro Hausman bas beffere Mibel perfteht, ju 3 Berfonen gejun Ullia Welfalls.